

Rhein. Westf. Gemeindegtag

„Unter dem Wort“

Wuppertal-Barmen, den 16. Februar 1935

Das Dankamt meldet:

„Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in alle Ewigkeit“, so grüßen wir alle die getreuen Freunde von nah und fern, die uns in den langen Monaten des Kämpfens, des geistigen und geistlichen Ringens, des Verzagenseins und des Hoffens die Mittel dargeboten haben, um innerhalb der erwachten bekennenden Gemeinde lebensnotwendige Arbeiten durchführen zu können. Es war dem Dankamt eine Freude, immer wieder feststellen zu dürfen, wieviel Liebe, Opferbereitschaft und Treue Gott in unsern Reihen geschenkt hat. Ohne große Propaganda, ohne Aufrufe, fast ohne Bitten ist uns aus der Gemeinde „Unter dem Wort“ bis heute die ansehnliche Summe von

RM 6.513.50

in unsere Hände gelegt worden.

Wenn man die Inanspruchnahme eines jeden einzelnen in Betracht zieht, so darf man gewiß sagen: Das ist Grund zu reichlichem Lob und Dank. Mit großen Zahlen werden die geistigen und geistlichen Schlachten sicher nicht gewonnen. Der Geist, die Liebe und die Lauterkeit bleiben das Entscheidende. Und aus den unten angegebenen Zahlen spricht gewiß eine Fülle von Energieen, die schon ein Stück des Sieges in sich tragen.

Wir glauben alles zu tun als Auftrag Gottes, und über allem Geben und Danken stehe Gottes Ehre obenan.

Auf diesem Wege sei allen Spendern nochmals herzlich Dank gesagt. Jedem einzelnen gilt unser „Vergelt's Gott“, der uns in seinem Sohne so reich beschenkt hat, daß wir immer wieder beschämt sind. In seinem Namen sei weiter geliebt, gehofft und gebetet zum Besten unserer Kirche und unseres geliebten Vaterlandes.

Von obiger Summe

wurden gespendet:	RM	wurden zur Ver- fügung gestellt:	RM	stehen noch zur Verfügung	RM
für die Vikare und Hilfsprediger	2 795.20	Vikaren, Hilfspred. und Seminaren	2 424.46		370.74
für Präses D. Koch	1 948.48	demselben	1 918.48		30.—
für die Hunsrück- Gemeinden	1 047.22	denselben	1 000.—		47.22
für die freie theol. Akademie	722.60		—		722.60
	<u>6 513.50</u>		<u>5 342.94</u>		<u>1 170.56</u>

Wir glaubten, den Freunden, die uns so wacker geholfen haben diesen kurzen Rechenschaftsbericht schuldig zu sein und bitten versichert zu sein, daß alle Gaben restlos (entstehende Unkosten bestreiten wir aus einem andern Fonds) nach bestem Wissen und Gewissen ihren Zwecken zugeführt werden.

Alle Genossen des Glaubens, Betens und Hoffens grüßen wir mit dem Wunsche, daß keiner müde werde in der Liebe zu dem, der unserm Leben erst einen Inhalt gab.

Jubelnd soll es durch unsere Reihen schallen:

„Und ob gleich alle Teufel
Hier wollten widerstehen,
So wird doch ohne Zweifel
Gott nicht zurücke gehn.
Was er sich vorgenommen
Und was er haben will,
Das muß doch endlich kommen
Zu seinem Zweck und Ziel.“

In herzlicher Verbundenheit

Das Dankamt
des Rhein. Westf. Gemeindetages
„Unter dem Wort“

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Friedrich Müller'.